Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung

Herausgeber: E. Schüler

Band: 5 (1862)

Heft: 24

Anhang: Beilage zur Neuen Berner Schulzeitung Nr. 24

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zur Ueuen Berner Schulzeitung Ur. 24.

alte Schüßenhaus zurück und manches ernste und manches heitere Wort, letzteres in reicher Fülle gesprochen von Zschetziche bei Anlaß des vortrefflichen Chrenweins, der da heißt "Gib-is-nüüt" gab Ansdruck den reichen Eindrücken dieses einleitenden Festtages. In pünktlicher Solidität war bis zur Polizeistunde das gemeinsame Nachtquartier aller Bereins-

gafte, der neugetaufte "Burcherhof" erreicht.

Und in Bunktlichkeit feste man sich Freitag Morgens um 6 Uhr jum Frühftud und um 7 Uhr begann jest im großen Kasinosaale, welcher mit der blumenbetranzten Bufte Bestalozzi's durch die Waisenhausbewohner finnig geschmuckt worden war — die Hauptverhandlung mit Absingung des schönen "Wir fühlen uns zu jedem Thun" und der gediegenen, die Zwecke des Vereins und die diesjährigen Traktanden beleuchtenden Eröffnungsrede des Festpräsidenten, Herrn Erzieher Zellweger in Gais. Die erste Distussion, eröffnet durch herrn Waisenvater Wellauer in St. Gallen, galt ber Frage, ob und wie es möglich fei, die Ergebniffe ber Armenerziehung in sammtlichen Anstalten Der Schweiz in einheitlich statistischer Form darzustellen. Es leuchtet so= gleich ein der große Rugen, den eine jolche statistische Dar-legung über die Erfolge aller Armenerziehungs-Bestrebungen theils den einzelnen Unftalten felbft, theils dem ganzen noch lange nicht bis zur Bollkommenheit angebauten Gebiete ber Armenerziehung, theils dem Baterlande in feinen Beziehun= gen zum Auslande bringen mußte; benn hier darf bie Schweiz dem Auslande gegenüber fich feben laffen und hat weithin schon Anregung geboten und fann noch mehr bieten: auf der anderen Seite läßt sich aber auch nicht verhehlen, ungemein schwierig und beitel es ift, so tiefft innerliche Dinge, wie die Errettung Berwahrloster, Die Erziehung Berwaister, in tabellarischer Uebersicht wiederzugeben. In dem die Einen mehr jene Wünschbarkeit und die Andern mehr diese Schwierigkeit hervorhoben; indem Jene verlangten, daß alle Anstalten sich selbst, ihren Gründern und Wohlthätern, dem Vaterlande und dem Auslande flare, genaue Rechenschaft über ihre Wirtsamkeit ablegen sollen, indem Diefe gegen alles inquisitorische Richten und aburtheilen über die Boglinge eifrig protestirten; indem man Mittel und Wege fuchte, um das Gute ber vorgeschlagenen Einrichtung zu erlangen, ohne ben Schaden herbeizuführen, den sie leicht mit sich bringen konnte burch das Spiel diefer Gegenfage und ihrer Bermittlung wurde diefe Distuffion recht lebhaft und intereffant. Das Ergebnis namentlich durch ein entscheidendes Botum von Herrn Seminardirektor Ket-tiger herbeigeführt, war, baß an die Kommission ber schwei-zerischen gemeinnüßigen Gesellschaft für Armenlehrerbitdung das Ansuchen gestellt wird, Formulare aussindig zu machen, welche, allen Austalien im Schweizerland jährlich zur Ausfüllung mitgetheilt, geeignet waren, eine einheitliche Ueberficht über den Erfolg der Wirtfamfeit aller Armenerziehungs= anstalten für die Butunft zu ermöglichen. (Schluß folgt.)

beginnt mit 1. Juli 1862. Breis für 6 Monate Fr. 2. 20. Neue Abennenten "nopnulischttifft. ichweiz. Pofilimter

- Nr. 10 ber "Schweiz. Turnzeitung" apostrophirt in Sachen bes Turnens die Lehrer folgendermaßen: Nicht besser steht es mit der Betheiligung am Turnen beim Bolksschullehrerstande. Kausseute, Echreiber, Handwerfer u. s. w. treten in Turnvereine und gründen solche; sie wissen die Bohlthat der Leibesübungen auf ihren Organismus zu schägen. Wirft man aber einer Blick auf die statistischen Tabellen der Turnvereine, so wird man wenig Lehrer als Mitglieder aufgezeichnet sinden, und doch ware es für sie

eine Wohlthat, wenn sie ihrem Körver eine allseinige Bewegung verschaffen und für ihren Beruf eine starke weite Brust erturnen würden. Es fann nicht geläugnet werden, daß viele Lehrer aus Mangel an Körperbewegung ein sieches Leben mitschleppen, was die Ausübung ihres Berufes so sehr stört und erschwert und den vorwärtsstrebenden Geist mißstimmt. — Wir würden aber ungerecht sein, wenn wir den ganzen Lehrerstand der Theilnahmlosigkett und der Gleichgultigkeit am Turnwesen beschuldigen würden; die Aahl derer, die sich für's Turnen zu ihrem eigenen Zwecke und zum Zwecke der körperlichen Ausbildung der ihnen anvertrauten Schülerschaar interessiren, ist im Leigen begrisen; das Schulturnen wird durch die neuere Betriebsweise bestimmter und klarer aufgesaßt und seine Einführung in solcher Horm wird besürwortet; der Zweck desselben ist dem Schrerstande nicht mehr so remd, wie nur dor wenig Jahren; sein padagogischer Augen wird innner mehr anerfannt, und wenn die Lehrer im Allgemeinen bis sept noch wenig für leibliche Bildung der Schüler durch Turnübungen gethan haben, so tragen sie die Schüld nicht allein. Bon oben herab muß Auregung kommen, muß den Lehrern Gelegenheit verschafft werden, sich in tiesem Fache die nötligen Kenntusse und Kittel zu einer rationellen Betriebsweise des Turnens angewiesen werden; von oben herab muß ausgesprochen werden: "Das Turnen ist ein zur Schule gehorendes Unterrichtssach und bei den sährlichen Prüfungen ist auch auf turnerische Leisungen Rücksstein der keiner ihre bisherige seil dadurch den Kebrern und Schülern ihre bisherige schulkreie Zeit nicht geschmälert werden; der Turnunterricht muß so in den Schulorganismus eingereiht werden, daß daburch dei Unterrichtszeit, wenigstens da, wo die Stundensahl schon aroß genug ist nicht permehrt wird.

daturch die Unterrichtszeit, wenigstens da, wo die Stundenzahl schon groß genug ist, nicht vermehrt wird.

Bern. Bei der Wahl des Regierungsrathes am 4. Juni wurde Hr. Erz. Direktor Tr. Lehm ann übergangen. Wir theilen die allgemeine leberraschung, welche dieser Borgang hervorgerusen und bedauern denselben ausrichtig. Bei aller schuldigen Achtung für die Beschlössen ausrichtig. Bei aller schuldigen Achtung für die Beschlössen. Derr Tr. Lehmann hat diese leberzehnung nicht verdient. Wenn unser Blatt auch namentlich in Einer wichtigen Schulfrage die Aussicht der Erziehungsdirektion nicht iheilen konnte, so haben wir doch sederzeit die hingebende Treue, den redlichen Willen und die unermüdliche Thätigseit des abtretenden Erziehungsdirektors gerne und freudig anerkannt. Hr. Tr. Lehmann hat sich unbestreitbare Berdienste um das bernische Schulwesen erwerben. Es wird in dankbarer Erinnerung bleiben, daß unter seiner Leitung die Keorganisation unsers gesammten Schulwesens im Ganzen genommen glücklich kurchgesührt würde. Die Lehrer namentlich werden seine mit Ersolg gekrönten Anstrengungen sur Bersbessen seine mit Ersolg gekrönten Anstrengungen sur Bersbessen seinen mit Ersolg gekrönten Anstrengungen sur Bersbessen seinen mit Ersolg gekrönten Anstrengungen sur Bersbessen seinen mit Großen Lage nie vergessen. Um seschen, muß billig anerkannt werden, daß die Gunst der Beit Manches für ihn und seine Bessen bies bei, ohne damit der wohlverdienten Auerkenunng der Bestredungen gethan, was sie Jenen versagt hat. Wir fügen dies bei, ohne damit der wohlverdienten Auerkenunng der Bestredungen grun. Dr. Lehmann's irgendwie Abbruch thun zu wollen.

Die Erz.-Direktion ist seitbem prov. Hen Regierungspräsidenten Schent Jugetheilt worden. Bei der nunmehrigen Sachlage ist zu wünschen, daß diese Andrdnung destnitiv bestätigt werde. Der Große Nath darf die Leitung unseres öffentlichen Erziehungswesens mit vollstem Vertrauen in die Hand dieses Mannes legen. Deiloge zur Neuen Dei⁸

telsid)e

herr Seminardirektor Zuberbühler in St. welcher burch bie R. B. Schulzeitung Kenntniß Gallen , erhalten von der Versammlung in Schönbühl am 3. Mai, so wie von der auch an ihn gerichteten Ginkadung zur Theilnahme an derselben, verdankt den Theilnehmern der Versammlung ihre freundliche Gesinnung bestenst. Er würde der Einladung gerne gefolgt sein, wenn er nicht durch unausschiebt Versachliebt versa aufschiebbare Geschäfte und durch die Folgen einer schweren Krankheit davon abgebalten worden wäre. Im Geiste verweilte er am 3. Mai bei den versammelten Lehrern in Schönbühl. (Frage: Wo ist wohl die in Schönbühl beschlossene Zuschrift steden geblieben? Bis jest scheint diezelbe noch nicht an ihre Abresse gelangt zu sein.)

— Eine Berner Korrespondenz in Nr. 157 des "Schweiz. Handelskourirs" bemerkt in Betress der Nichtswiederwahl des Hrn. Dr. Lehmann:

"Umgefehrt haben viele Kädagogen gegen den Erzeichungsdirektor gegenbeitet. Im Obergaragu sollen die

ziehungsbirektor gearbeitet. Im Oberaargau follen bie Lehrer jogar Bersammlungen abgehalten und ben Groß-

Rehrer sogar Bersammtungen abgehalten und den Großstäben nachgegangen sein, um dieselben zu veranlassen ges gen In. Dr. Lehmann zu stimmen."

So weit wir unterrichtet sind, ist an obigen Angaben kein wahres Wort. Die Lehrer im Oberaargau wersden übrigens im Falle sein, die böswilligen Instinuationen jenes Korrespondenten des "Handelskourirs" öffentlich zu dementiren. Soviel ist gewiß: die Lehrerschaft trägt keine Shuld an der Ue bergehung des Hrn. Dr. Lehmann. Selbst wenn dieselbe etwas der Art beudssichtigt hätte, was durchaus nicht der Fall war, so würde ihr Einsluß schwerlich so weit gereicht haben. Man versschwe daher die Lehrer mit derartigen, durchaus grundlosen Anschuldigungen und Verdächtigungen und schiebe nicht ihnen in die Schube, was Andere gethan haben.

Deutschland. Der 100sährige Geburtstag Fichte stütt ihnen in die Schube, was Andere gethan haben.

Deutschland. Der 100sährige Geburtstag Fichte stütt ihnen in die Schube, was Andere gethan haben.

Deutschland. Der 100sährige Geburtstag Fichte stütt ihnen in die Schube, was Andere gethan haben.

Deutschland. Der 100sährige Geburtstag Fichte stütt ihnen in die Schube, was Andere gethan haben.

Deutschland. Der 100sährige Geburtstag Fichte stütt ihnen in die Schube, was diber diese Waterie gesehren zum Bortrefssichsschen was über diese Waterie geschrieben worden und seine "Reden an das deutsche Boit" werden bleiben so lange es eine deutsche Zünge und eine deutsche Literatur gibt.

Breußen. Die Haltung der preußischen Eehrersschaft war bei Anlos der Leuten Kannnermahlen eine sehr

Freußen. Die Haltung ber preußischen Lehrersichaft war bei Aulag ber tegten Kammerwahlen eine sehr ehrenvolle. Trog ihrer abhängigen Stellung wiberstanden fie wie ein Mann dem gewaltigen Beaintendruck und wahrten sich die Freiheit der Stimmgebung. Daran erstennt man die Manner aus Dresterwegs Schule. Es ist und bleibt boch mahr: nur Manner vermögen Manner ju bilden und nur ftarte, reine Charaftere erzeugen wieder Charaftere. Gewiß if. Die mannhafte haltung bes preufischen Bolfes, die in Diesen Tagen Guropa mit Bewuns berung erfüllte, nicht geringen Theils eine Frucht der so lange verponten Auftlarung.

ug ihrer ofonen ichen Nade auf vergessen. Um se-iebet nicht genechten gegennatzen bes ihrn. Lander Des Berten gegennten bes ihrn. under 6. in Der Direftor Der Erziehung bes Rantons Bern, im Erwägung, daß St. 14 bes Gefeges vom 28. Marz 1860, betreffend bie Lehrerbildungsanstalten, alljährliche Biederholungs und Fortbildungefurfen für diejenigen pa= tentirten Behrer verlangt, welchen bie Grziehungebirektion die Theilnahme an benfelben gestattet, ober welche fie bagu ie Erg. Direktion ift feitbem prov. Schrim Ingirradnis

demigeftust auf S. 2 Litt. g bes Seminarreglements vom 221 November 1861, auf den Untrag Des Seminardiref etors und nach Unbörung der Ceminartommiffion, d diffi

iebungemelens mit vollstem Ber-

1) Es wird mahrend ber Monate August und Ceptem= ber 1. J. im Seminar zu Munchenbuchsee ein Wiesberholungsfurs auf bie Dauer von sieben Wochen

abgehalten.

2) Die gahl ber Theilnehmer wird auf 40-50 festgefest. Diefelben erhalten ben Unterricht unentgelblich und überbieß freies Logis im Ceminar, und far bie Roft eine angemeffene Entschädigung aus ber Ctaats= taffe.

3) In Diesem Kurse soll mit Ruchsicht auf ben obliga-torischen Unterrichtsplan und die obligatorischen Lehr-Suffe mittel der Unterrichtsstoff der ersten und zweiten Schulftufe behandelt werden.

4) Mit dieser Samptaufgabe wird, theils gur theoreti-ichen Fortbildung ber Lehrer, theils gur Forderung Link bes Turnens Unterricht in einzelnen wiffenschaftlichen Bachern und im Schulturnen verbunden.

Sammtliche Lehrer , welche am Wiederholungsfurs Theil zu nehmen wünschen, haben sich gemäß §. 78 bes Seminarreglements bis zum 28. Juni, unter Augabe ihres Geburtsjahres, beim Seminardirektor anschreiben zu lassen.

6) Der Seminardirektor ist mit der weitern Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, den 7. Juni 1862.

lang: Iniged & dur Bollfommen

Die Kreisspnode Konolfingen is med

versammelt fich außerordentlich Camftag ben 21. Juni, Morgens 9 Uhr, im Schulhause zu Wyl zur Behandlung ber padagogischen Fragen. Rach Schluß biefer Berhand= lungen treten bie Mitglieder der Schullehrertaffe zusammen gir Dahl eines Bezirksvorftebers 191 rom nand sid mad

Bu gahlreichem Befuch labet ein! reining gesid idem

ond noffica To Traterlande und bem Austande flare

andle din in Offene Lehrlingsstelle. 1913

In ein mit einer Buchdruckeret verbundenes handlungsgeschäft der Stadt Bern fonnte ein Lehrling eintreten. Bare berfelbe mittellos, jedoch fonft, 3. B. von feinem herrn Lebrer empfohlen, fo murbe ihm fur Roft und Logis gesorgt, dagegen bie Lehrzeit entsprechend verlängert. Mit R. J. bezeichnete Anfragen beforgt die Redaktion dieses Blattes in Munchenbuchfee. Dojo nogigunnismog nochtrag

Cin neues Abonnement ficht über ben Erfolg ber vois funnteit aller Armenerziehunge

Cialoi ant Neue Berner Schulzeitung wellatina

beginnt mit 1. Juli 1862. Preis für 6 Monate Fr. 2. 20. Neue Abonnenten nehmen an fammtliche schweiz. Poftamter und die unterzeichnete

Expedition und Redaktion in Bern und M.=Buchfee.

schullebrerflande, Kauf**gungitchireB**er, Handwerfer u. f. m

Mr. 23 ber "Neuen Berner Schulzeitung" Seite 90, 2. Spalte unten, lefe man ftatt: einzigen himmel — wingigen himmel Dann gang unten ftatt; ungöttliches _ urgöttliche s.

nom drian at